

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 20

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wieder sind ganze Serien von helvetischen Knopflöchern von Belgien und Frankreich mit bunten Tüchern geschmückt worden. Und die biedern Helvetier von Lausanne und Genf, die davon betroffen wurden, waren das Gegen teil von entsetzt — nämlich höchst erfreut und begeistert. Soll man dagegen zum dreizehnten Mal Stellung nehmen? Oder soll man nicht lieber Eidgenossen von dieser eigenartigen Eigenart ganz einfach ignorieren und ihnen dadurch zu verstehen geben, daß man sie durchaus und in keiner Weise mehr als gleichberechtigt betrachtet?

*

In einer ostschweizerischen Tageszeitung las man unter dem Titel: "Post-automobilkurse St. Gallen - Rorschach": "Die interessantesten sechs Gemeinden in den haben zusammen für einen Ausgabenüberschuß von Fr. 3018.20 aufzukommen..." Nun wird sicher niemand ernsthaft bestreiten wollen, daß die sechs Gemeinden, die an dieser Autolinie liegen, interessant sind. Warum so etwas aber extra hervorheben? Wenn sie auch an diesem Autokurs interessiert sind, werden sie doch in den Augen der objektiven Zuschauer um kein Haar interessanter als andre Gemeinden.

In einer andern ostschweizer. Zeitung war folgendes zu fischen: "Die schweizer. Unfallversicherungsgesellschaft hat für ihre Kreisagentur St. Gallen für 400,000 Fr. das schöne Geschäftshaus der Stickerei-exportfirma Brotherrs. L. erworben." Was das aber für Brüder sind, die in Liquidation stehen und ein schönes Geschäftshaus verkaufen, wird wohlweislich verschwiegen.

*

Von der Gemeinde Liestal wurde am protestantischen Pfarrhaus, in dem der Dichter Widmann seine Jugendzeit verlebte, eine Tafel angebracht, die folgende Inschrift trägt: "In diesem Hause verbrachte seine Jugendzeit der Dichter Josef Victor Widmann, 1842 bis 1911." Wie der Dichter das gemacht hat — notabene vor Steinach — wird ewig ein Rätsel bleiben. Oder sollte mit dieser Inschrift vielleicht gesagt sein, daß sich Widmann bis ins hohe Alter ein kindliches Gemüt bewahrt hat?

*

Recht rohe Sitten scheinen im Kanton Schwyz noch zu herrschen. Beweis dafür sei folgendes Fiserat aus dem "Boten der Urschweiz": "Warnung! Das Laufenlassen von Hunden in den Liegenschaften Sagenmatt, Tschärbrunnen und

Sedlern ist nach § 56 und 57 des Zivilgesetzes verboten. Zu widerhandelnde haben das Töten durch Erschießen zu gewärtigen. Die Eigentümer." — Das ist denn doch ein bisschen stark. Wenn man noch drohen würde, die Hunde zu erschießen, aber gleich die Mitmenschen! Immerhin ist zu hoffen, daß sich hier rechtzeitig die Staatsgewalt ins Mittel legt, bevor ein größeres Blutvergießen veranstaltet wird.

*

Die Sportjournalisten von Zürich und Basel begnügen sich nicht mehr damit, daß sie über Fußballspiele überschwängliche Phrasen von sich geben, für die einem kultivierten normalen Menschen jedes Verständnis fehlt. Sie haben sich lebhaft gegen einander zu einem regelrechten Fußballmatch aufgestellt und natürlich auch darüber referiert, wie heldennützig dieses Spiel verlaufen sei und was dergleichen Unsinn mehr ist. Ich bin fest überzeugt, daß keiner dieser Herren Sportjournalisten mit absoluter Sicherheit sagen könnte, wer Gotthelf, Keller, Meyer, Spitteler, Frey und Boßhardt waren und was sie geschrieben haben. Daß sie über Fußballangelegenheiten begeistert schreiben müssen, ist an sich bitter; daß sie nun aber selber Fußball spielen und dabei Tropfen edlen Schweizes vergießen — ge-



27. Juni 1925

12. Juli 1925

VI. Schweiz. Comptoir und Koloniale Messe LAUSANNE

DIREKTION: RUE PICHARD, 2

Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch
brieflichen Za 2917 g

Fernunterricht

Erfolg garantiert. 500 Referenz.
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 66.
Prospekt gegen Rückporto.

DER ALTBEKANNTE

COGNAC

FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILAC
ist preiswürdig durch alle
Großhandlungen erhältlich.

An den Verlag des
Nebelspalter



Mit 5 Gts.
frankieren

„Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Löpfe-Benz

Rorschach

ABC
Clichés

Aberegg-Steiner & Co.
KÖNIGSTR. 66 BERN EIGERPLATZ

CHEMIGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYPIE

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 20



Löw der feine Rahmenschuh

schicht ihnen recht. Da hört das Mitleid auf.

*

Unter der Rubrik „Heiratsgeschüche“ veröffentlichte eine drei Mal im Tage erscheinende schweizerische Zeitung folgendes Inserat: „Jüng. gebild. und charakterreicher Herr sucht auf diesem Wege mit seriösem sympath. Herrn nur gesetzten Alters bekannt zu werden. Offert, evtl. mit kl. Bild vertrauensv. erbeten...“ Da scheint mir nun wahrhaftig etwas nicht in Ordnung zu sein. Auf jeden Fall seien die Zivilstandesämter von Zürich und Umgebung schon jetzt nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es am Platze sein wird, die Paare genau anzuschauen, die sich in nächster Zeit trauen lassen wollen.

Paul Atcher

*

Der Schiedsvertrag zwischen Frankreich und der Schweiz setzt die Königin der Niederlande als die Ernenneterin der

eventuellen nötigen Schiedskommission ein. Die Königin hat glücklicherweise angenommen. Aber stellt man sich vor, daß sie abgelehnt hätte, und nur noch verhältnismäßig wenige Könige zur Verfügung stehen, die eine Schiedskommission über zwei Republiken hätten bestellen können, so läuft es einem ganz republikanisch kalt über den gebogenen Rücken hinunter.

*

In einem zentralschweizerischen Blatte stand folgende Mitteilung: „Wie wir vernnehmen, versammelt sich die nationalrätliche Kommission zur Beratung des Frauen- und Kinderhandels und der unzüchtigen Veröffentlichungen Dienstag den 28. April in Lugano.“ Herrgott, warum schreitet man da nicht sofort ein, da man doch weiß, wann und wo diese Beratungen stattfinden! Bis diese Zeilen durch den Nebel dringen, ist es natürlich schon viel zu spät zur Einschreitung und Erfassung in flagranti, oder gar Ernennung

einer Gegenkommission, die sicher auch gerne nach dem Tessin gegangen wäre.

*

Die neueste amerikanische Herrenmode fordert das absolute Abrasieren der Augenbrauen. Es ist darum eine absolute Pflicht, daß wir als Fremdenindustrie treibendes Hotellervolk uns sofort dem amerikanischen Modeschlager anpassen und überall rasieren, wo es gewünscht wird. Der Tell in Altdorf, die drei Rütlischwörer im Bundeshaus, der Pestalozzi in Zürich, wie auch die St. Jakobshelden und die Figuren des Straßburger Denkmals in Basel müssen sofort rasiert werden, um keinen peinlichen Eindruck den Amerikanern gegenüber aufzutun zu lassen. Nicht vergessen wollen wir, auf unsern Fünfliber hinzuweisen, auf welchem die Augenbrauen, speziell bei der neueren tieferen Prägung, direkt wuchern. Opfern wir auch unsere Augenbrauen im Interesse der Fremdenindustrie.

Einden

„La Grande Marque“

Camus Frères, Propri.

COGNAC

Grande Champagne 1848
à Fr. 25.- per Fl. franco

Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstr. 37 - Tel. Hott. 4805
Generalagent für die Schweiz.

Das kleine Gritli

wird mit einem Körbchen Trauben zur Frau Pfarrer geschnitten und es führt seinen Auftrag pünktlich aus. „Ja was,“ sagt freundlich die Frau Pfarrer, „bi dem schlechten Wümmet bringst du eus na Trube? Das ist aber brav!“ „Ja, d'Muster hed g'seit, mer werdet halt nüd anders dörfe!“

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— inbegrieffen die Versicherung gegen Unfall und Invalidität für den Abonnenten und seine Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—

(Gef. genaue und deutliche Adresse)

Schnelli

American-Crackers



das Biscuits ohne Zucker zum Frühstück mit Butter und Käse. Als Vor- u. Zwischenspeise mit f. Streichwurst eine Delikatesse. In allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche erhältlich.

Verlangen Sie ausdrücklich

Schnelli

Biscuits

dann sind Sie gut bedient.

Citrovin

STATT ESSIG

AERZTlich EMPFOHLEN

Frohe Patienten

durch ein freundliches
uhiges Warzimmer
des Arztes



(Illustration of a donkey carrying a basket.)

Eingerichtet von
Fritz
Berner
ZÜRICH 7
CASINOPLATZ



Unentbehrlich
für Hotels, Restaurants,
Pensionen und für jeden
Haushalt sind unsere
hochfeinsten
WIENERLI
IN DOSEN
à 5 Paar
Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon Seln. 7740

Denkt daran und sagt es weiter
Der „Nebelspalter“ macht euch heiter